

TÖSS

GEMEINDESEITE DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE WINTERTHUR-TÖSS

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 17. Januar

9.30 Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Helge Fiebig

19.30 Abendgottesdienst in der
Freizeitanlage Dättнау
Pfr. Helge Fiebig
Claudia Hartmann, Akkordeon

Sonntag, 24. Januar

10.00 Ökum. Gottesdienst zur Eröffnung
der Ökumenischen Woche 2010
in der kath. Kirche St. Josef, Töss
Vikarin Katharina Steinmann de Oliveira
Seelsorgerin Elvira Gilg
Singgruppe «vocalino»

Sonntag, 31. Januar

9.30 Ökum. Gottesdienst zum Abschluss
der Ökumenischen Woche 2010
im Kirchgemeindehaus
Pfr. Christian Eggenberger
Pfr. Stanislav Weglarzy
Gemeindebänd

**Die Morgengottesdienste vom 17. und
31. Januar finden im Kirchgemeindehaus
statt!**

Kolibri:
Samstag, 23. Januar, 9.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

«Fiire mit de Chliine»:
Samstag, 30. Januar, 17.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Taufen möglich am:
14. März, Vikarin Katharina Steinmann de
Oliveira
25. April, Pfr. Christian Eggenberger

Bestattungen:
15.–18. Jan., Pfr. Christian Eggenberger
19.–27. Jan., Pfr. Helge Fiebig
28. Jan.–3. Feb., Pfr. Christian Eggenberger
4.–12. Feb., Pfr. Helge Fiebig

Vom 24. bis 31. Januar: Ein ökumenisches Ereignis und eine Chance zur Orientierung, die

ÖKUMENISCHE WOCHE 2010 «ERWISCHT MICH DIE KRISE?»

CHRISTIAN EGGENBERGER

Die eine oder andere Krise erwischt mich auf jeden Fall. Das ist nicht zu verhindern. Ohne Krise geht niemand durchs Leben. Das fängt schon bei der Geburt an und setzt sich fort bis zum letzten Atemzug. Der Ausnahmezustand «Krise» gehört also sozusagen zur Normalität des Lebens. Ohne Krise – keine Entwicklung, keine Veränderung, keine Chance. Aber gelegentlich erwischt sie einen doch böser als einem lieb ist und sie lässt sich nur mehr schwer in den gewohnten Lebensgang einordnen. Dass eine Krise tatsächlich zu einem neuen Entwicklungsschritt führt, das weiss man ja bei ernsteren Krisen nicht zum Voraus. Deshalb sind sie mit Verunsicherungen und Ängsten verbunden – und auch mit konkreter Not und mit Lebensgefährdung: so bei einer schweren Erkrankung, bei einem harten Verlust, so bei der globalen Finanzkrise des vergangenen Jahres, die viele in Not getrieben und manche Ungerechtigkeit ans Tageslicht gebracht haben; so bei der ökologischen Krise, die die Lebensgrundlagen einzelner Länder, einzelner Bevölkerungsteile und auch diejenigen der kommenden Generationen gefährdet.



Lithografie: Edvard Munch,
1895, Munch-Museum New York

Leben mit und in Krisen gehört damit geradezu zur Lebenskunst des Einzelnen und der lokalen und globalen Gemeinschaft. Viele Texte des Alten und Neuen Testaments, der christliche Glaube überhaupt, haben ihren Ursprung in Krisensituationen und sind deshalb ergiebige Quellen.

Das wird Gina Schibler, Pfarrerin in Erlenbach und engagierte Mahnerin im Hinblick auf die ökologische Krise, am ersten Abend aufzeigen. Bei einem Podium kommt der persönliche Umgang mit schweren Lebenskrisen zur Sprache, und an einem dritten Abend können wir uns spielerisch, kreativ oder gesprächsweise fragen, welche Krisenstrategien hilfreich und zukunftsweisend sein können.

Mitgetragen von der Singgruppe «vocalino» wird der Gottesdienst vom 24. Januar. Und am Schlussgottesdienst vom 31. Januar zeigt die Gemeindebänd, wie Krisen und deren Überwindung in der Popmusik zur Geltung kommen.

Wir – die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe – freuen uns auf eine intensive, ertragreiche Auseinandersetzung mit Fragen, an denen niemand vorbeigehen kann.

Dieser Zeitung liegt ein Flyer mit ausführlichen Hinweisen zur Ökumenischen Woche bei.

Beachten Sie die eigens eingerichtete Website:
www.oekumenische-woche.ch.

Anders als in der letzten Ausgabe angekündigt finden die drei Abendveranstaltungen in der katholischen Pfarrei St. Josef statt.

AGENDA

VOM 15. JANUAR 2010 BIS 5. FEBRUAR 2010

FÜR ALLE ZUSAMMEN...

Samstag, 23. Januar, 11.30 Uhr
Suppentag
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 27. Januar, 19.00 Uhr
Generalversammlung des Kirchenchors
im Kirchgemeindehaus

FAMILIERUNDI

Montag, 18./25. Januar, 1. Februar, jeweils ab 9.30 Uhr

Eltern-Kind-Treff
im «alte Sigrischte Hüüsli»

Donnerstag, 28. Januar, 9.00 Uhr
Kaffeetreff
im «alte Sigrischte Hüüsli»

KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendtreff Töss und m.elf
www.jtt.ch

Samstag, 16. Januar, Sonntag, 17. Januar
Snow-Weekend
in Elm

Freitag, 22. Januar, 17.00 Uhr
Samstag, 23. Januar, 9.00 Uhr
Club 4
im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 28. Januar, 18.00 Uhr
JuKi 6
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 3. Februar, 18.00 Uhr
JuKi 5
im Kirchgemeindehaus

ERWACHSENENBILDUNG

Montag, 18./25. Januar, 1. Februar, 18.15–19.15 Uhr und Donnerstag, 21./28. Januar, 19. Februar, 10.00–11.00 Uhr
Tai Ji Quan – Qi Gong
Information und Anmeldung bitte an Gabriela Jetzer-Bührer, Gemeindehausstr. 6, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 202 36 88 oder g.jetzer-buehrer@gmx.ch.

Montag, 18./25. Januar, 1. Februar, jeweils 9.00–10.15 Uhr

Englischkurs in kleiner Gruppe
im Kirchgemeindehaus
Aktuell ist noch Platz für zwei neue Kursteilnehmer!

Information und Anmeldung bitte an Nancy Hersche, Dättbauerstr. 79, 8406 Winterthur, 052 203 58 15 / 079 697 43 37

Donnerstag, 4. Februar, 19.00 Uhr
Bibelkurs
im Kirchgemeindehaus

FÜR ÄLTERE

Mittwoch, 20. Jan., 3. Feb., 11.00 Uhr
Mittwoch-Singen
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 20./27. Jan., 3. Feb., 12.00 Uhr
Ökumenischer Mittagstisch
im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 26. Januar
Seniorenspaziergang – NEU am Dienstag!
«Wenn's hudget und schneit, mer en Kafi vertreit»
Treffpunkt: 13.40 Uhr beim Busbahnhof, 13.49 Uhr Abfahrt mit Bus Nr. 3, Richtung Oberseen bis Pflanzschulstrasse. Dann geniessen wir es im Café Gabriel. Rückfahrt individuell.
Begleitung: Jolanda Knecht und Christa Callens

MUSIK UND TANZ

Montag, 18. Januar, 1. Februar, 14.30 Uhr
Volkstanzen
im Kirchgemeindehaus

VORANZEIGE ÖKUMENISCHE WOCHE 2010

24.–31. Januar
«Erwischt mich die Krise?»
Gottesdienste am 24. und 31. Januar sowie drei Abende:
Montag, 25. Januar: Vortrag von Pfrn. Dr. Gina Schibler
Dienstag, 26. Januar: Ateliers
Freitag, 29. Januar: Podiumsgespräch (Ausführliches Programm siehe nächste Seite und www.oekumenische-woche.ch)

Lidia Spühler, unsere neue Sigristin

CHRISTIAN EGGENBERGER

Zum Sigrist gehört eine Kirche. Lidia Spühler wird «ihre» Kirche einstweilen nur selten von innen sehen, sondern die Kerzen, Blumen, Gesängbücher, Tauf- und Abendmahlsgeräte im Kirchgemeindehaus bereitstellen müssen. Umso mehr darf sie sich auf die Einweihung der renovierten Kirche im September 2010 freuen.



Lidia Spühler ist unsere neue Sigristin. Sie hat zum Jahresanfang ihren Dienst bei uns aufgenommen. Sie liebt den Kontakt mit Menschen und freut sich darauf, mit dafür sorgen zu können, dass sich Jung und Alt beim sonntäglichen Gottesdienst oder bei Trauerfeiern in der Kirche – oder jetzt eben im Kirchgemeindehaus – willkommen fühlen können. Dass kann mit einem freundlichen Wort oder mit der schönen Gestaltung des Gottesdienstes geschehen. Unbekannt sind Frau Spühler die Anforderungen des Sigristendienstes nicht, war ihr Vater doch – freilich in einer andern Zeit – Sigrist in Erlenbach im Simmental. Dort, auf einem Bauernhof, verbrachte die 1951 geborene Lidia Spühler ihre Jugendzeit. Dann kam Winterthur. Die Stadt. Und statt ein Berner Bauernhof war nun das Sulzer-Hochhaus, das damals höchste Hochhaus der Schweiz, ihr Arbeitsplatz! Der Kulturschock wurde nur dadurch gemildert, dass sie hier ihren späteren Mann, der auch vom Land kam, kennenlernte. Weil sie die Ausbildung zur technischen Zeichnerin nicht ganz befriedigte, erwarb sie sich noch ein kaufmännisches Diplom und lernte an ihrer ersten kaufmännischen Stelle bei der AUVAG auch Töss kennen. Ihr knapper Kommentar zu Töss: «Multikulturell – und es funktioniert doch!» – Dann die Heirat und die Familienzeit. Zwei Kinder forderten die Mutter. Und soweit es die Familienarbeit zulies, übernahm sie da und dort einige Teilpensen in verschiedenen Bereichen.

Vor drei Jahren musste Lidia Spühler einen harten Schicksalsschlag annehmen, als innert weniger Monate ihr Gatte und dann auch eines der beiden Enkelkinder verstarben und es galt, das Leben ganz neu zu gestalten. Lidia Sigrist arbeitet bei uns mit einem Pensum von 20 – 30%, daneben ist sie noch im Gebäudeunterhalt der Firma Kistler tätig, und sie kann mit erworbenem naturheilkundlichen Wissen tätig sein.

Wir heissen Lidia Spühler herzlich in unserer Kirchgemeinde willkommen und wünschen ihr viele bereichernde Begegnungen und Erfüllung im Sigristendienst.

Sind Sie unserem neuen Hauswart schon begegnet?

CHRISTIAN EGGENBERGER

Geradezu in eine neue Welt sei er gekommen – Roman Bausch, unser neuer Hauswart. Vor anderthalb Jahren mit seiner Frau Amanda nach Töss in die Rietterstrasse gezogen, dann Vater geworden, und jetzt auch noch eine neue Stelle als Hauswart in einer Kirchgemeinde! Diese neue Welt nimmt er aber mit Freude und Interesse wahr. Anders als im elterlichen Gebäudeunterhaltsbetrieb, in dem er während den letzten fünf Jahren wirkte, begegnet er bei uns viel mehr Menschen, «seinen Kunden», denen er zu einem möglichst angenehmen Aufenthalt im Kirchgemeindehaus verhelfen möchte. Dass er gerne auf die Menschen zugeht, nimmt man ihm gerne ab. Gerne würde er auch in möglichst viele Veranstaltungen hineinschauen, um genauer zu sehen, was die Leute für ihr Tun denn genau brauchen. Überhaupt muss er sich zuerst einmal einen Überblick zu verschaffen suchen, um die Arbeit systematisch organisieren zu können, und zwar so, dass sie auch einmal bei seiner Abwesenheit funktioniert. Roman Bausch ist ausgebildeter Hauswart mit Fachausweis und weiss daher, was es braucht, um eine Gebäude mit allem Drum und Dran zu erhalten. Aber, so Roman Bausch: «die Leute sollen im Kirchgemeindehaus auch leben können, eine gewisse Chaostoleranz muss man ihnen zugestehen – andererseits muss auch soviel Sauberkeit und Ordnung sein, dass sich möglichst viele im Haus wohlfühlen können, und die Unterhaltsarbeit einigermassen effizient vonstatten gehen kann.» Dabei gehen ihm auch die zwei Lehrlinge Daniel und Roger zur Hand. Dass die Arbeit, die Roman Bausch zur Zeit an allen Ecken und Enden sieht, ihn nicht überrollt, dafür sorgt gewiss die Distanz zwischen Kirchgemeindehaus und seiner Wohnung an der Rietterstrasse. Weit genug, um «abzuschalten», nahe genug, um auch über Mittag und zwischendurch sich zuhause erholen zu können. Ausserdem wartet dort auch der neun Monate alte Robin. Der braucht seinen Vater. Umso mehr als Amanda Bausch noch mit einem kleinen Pensum als Lehrerin im Schulhaus Mattenbach tätig ist. Immer wieder aber springen auch die Grossmütter ein und nehmen den kleinen Enkel noch so gerne in Obhut.

Sozusagen berufshalber ist nun Roman Bausch näher zur Kirche gerückt. Spirituelle Fragen haben ihn aber immer wieder



beschäftigt. Beruf, Familie, Kirche ... daneben aber gibt es für den dreissigjährigen Roman Bausch auch noch das Akkordeon, mit dem er einige Jahre bei den «Speed Fingers» Unterhaltungsmusik zum Besten gab. Diese Band gibt es heute zwar nicht mehr, aber wer sein Spiel schon gehört hat, zweifelt nicht, dass sich da musikalisch noch einiges tun wird. Eine neue Band sei bereits im Aufbau.

Auch Töss als Quartier bekommt für die Familie Bausch mehr und mehr ein Gesicht. Und gerne nimmt man die Gelegenheit wahr, mit anderen jungen Familien die Sorgen und Freuden des Eltern-Seins zu teilen.

Kurz – wir freuen uns, einen lebensfrohen jungen Mann als Hauswart gefunden zu haben und heissen ihn und seine Familie in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Ökumenische Woche Töss vom 24. bis 31. Januar 2010

«ERWISCHT MICH DIE KRISE?» –

Eine Veranstaltung der Pfarrei St. Josef und der Evang.-ref. Kirchgemeinde Töss

Die Erschütterung des weltweiten Finanzsystems und in der Folge der massive Einbruch des Wirtschaftswachstums hat das Wort «Krise» an die Oberfläche gespült. Wie eine Pandemie scheint sie beinahe alle Lebensbereiche in Mitleidenschaft zu ziehen: den Arbeitsmarkt, die materielle Sicherheit im Alter ... Und persönliche Krisen vom Burn-out über Erkrankungen bis zu Beziehungskrisen brechen den gewohnten Lebensgang. Niemand, der nicht befürchten muss, von der Krise auf die eine oder andere Art «erwischt» zu werden! Schliesslich zeichnet sich die Klimaerwärmung als globale ökologische Krise

von nie gesehendem Ausmass ab.

Wie können wir als Einzelne und als Gemeinschaft in Krisensituationen bestehen? Welche Haltungen und Handlungen sind hilfreich, welche weniger? Dass Altes und Neues Testament ihren Ursprung in Krisensituationen haben, macht sie zu ertragreichen Quellen, wenn es um den Umgang mit Krisen geht.

Die Ökumenische Woche soll uns dazu verhelfen, eine gelassene und zugleich aktive christlich fundierte Lebenshaltung zu finden, mit der wir persönlichen und gesellschaftlichen Krisen begegnen können.

Das Programm

Sonntag, 24. Januar 2010, 10.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst, Kath. Kirche St. Josef
Seelsorgerin Elvira Gilg, Vikarin Katharina Steinmann de Oliveira

Montag, 25. Januar 2010, 20.00 Uhr

Kreuz und Klima: christliche Spiritualität als Kraftquelle auf dem Weg durch die Krise.
Vortrag von Pfrn. Dr. Gina Schibler, Erlenbach – Kath. Pfarreizentrum St. Josef

Dienstag, 26. Januar 2010, 20.00 Uhr

Wege aus der Krise. Verschiedene Ateliers: Themenzentriertes Theater, Austausch von eigenen Krisenerfahrungen, Kreatives Schaffen als Kraftquelle, Krisenmanagement in der Bibel. In den Workshops ergründen wir eigene Möglichkeiten, auf Krisen zu reagieren. – Kath. Pfarreizentrum St. Josef

Freitag, 29. Januar 2010, 20.00 Uhr

Als mich die Krise traf. Betroffene und Begleiter kommen zu Wort. Podiumsgespräch mit Marianne Henauer, Bernhard Hochuli, Ruth Koller, Katharina Steinmann de Oliveira, Michael Winkler
Leitung: Guido Hangartner (Spitalseelsorger). – Kath. Pfarreizentrum St. Josef

Sonntag, 31. Januar 2010, 9.30 Uhr

Schlussgottesdienst, Ref. Kirchgemeindehaus Töss
Pfr. Christian Eggenberger, Pfr. Stanislav Weglarzy, Gemeindeband

Das Vorbereitungsteam

Ch. Eggenberger (ref. Pfarrer), H. Fiebig (ref. Pfarrer), E. Gilg (kath. Seelsorgerin), K. Steinmann de Oliveira (ref. Vikarin), R. Vengathanam (kath. Pastoralassistent), St. Weglarzy (kath. Pfarrer)

Ein erfreulicher Blick zurück auf einen Adventsgottesdienst

Vom Segen und von guten Wünschen

VIKARIN KATHARINA STEINMANN DE OLIVEIRA

Gott, der du alles hast. Gib in diesen Stunden allen Schülern die nötige Kraft.

Gott, mer bittet diich für ali alte Lüüt, dass sie d'Wiehnachtsziit chönd gnüüsse und na vil chönd erläbe.

Gott, hilf de Lüüt, wo immer blind sind, strüch ine über d'Auge damit sie gsee chönd.

Gott, mer bittet diich für ali Chindä, das du guet uf sie wufpassisch und alli Wünsch in Erfüllig gönd.

Lan öis hoffe, dass mer e guets Läbe chönd haa und sig du bi denä, wo diich am meischte bruued.

Gute Wünsche sind ein Segen! Vor allem wenn ein neues Jahr beginnt, beschenken wir uns mit guten Wünschen. Wir schicken schöne Karten, klingeln vielleicht beim Nachbarn und wünschen «alles Gute».

Im Gottesdienst vom 4. Advent haben auch unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gute Wünsche als Fürbitten weitergegeben. Eine Auswahl davon steht nun hier. Diese guten Wünsche und Bitten sind in ver-

schiedenster Form ein Segen. Sie sind das Resultat von Begegnung. Begegnung der Jugendlichen mit uns Leitenden, Begegnung aber auch mit Neuem, mit Lebens- und Glaubensfragen. Das Bild von Hilde Schürk-Frisch illustriert sehr eindrücklich diese ungezwungene und verspielte Art von Begegnung. Etwas von dieser Leichtigkeit der Jugendlichen haben wir auch am 4. Advent gespürt, und sie hat uns gut getan. Die Jungen und Mädchen haben ihre Fürbitten übrigens vollkommen selbstständig geschrieben. Mögen diese Wünsche in diesem neuen Jahr ein Segen sein für uns alle und ihre Leichtigkeit neue, heilvolle Begegnungen schaffen!



Begegnung –
Hilde Schürk-Frisch

In dem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

Neue Sänger gesucht:

Singen macht froh!

Die Pfarrgass-Singers, ein gemischter Seniorenchor, lädt zum Mitsingen ein. Wir treffen uns in der Regel alle zwei Wochen, Mittwoch, 14.30–15.30 Uhr im Alten Pfarrhaus an der Pfarrgasse 1 (bei der Steinberggasse) in Winterthur. Als überkonfessionelle Gruppe erarbeiten wir einfache mehrstimmige Chorsätze.

Da wegen Erkrankung vor allem Sänger ausgefallen sind, wären wir froh, wenn sich auch Tenöre und Bässe melden würden.

Singen ist wie eine Therapie ohne unerwünschte Nebenwirkungen, welche entspannt, gute Laune schafft, Kontakte und Geselligkeit pflegt. Nicht zu vergessen, dass es auch ein leichtes Gehirntraining ist und die Konzentration fördert.

Ein Unkostenbeitrag wird nicht verlangt. Versuchen Sie es – Sie sind herzlich willkommen, auch wenn Ihre Stimme schon etwas gealtert ist. Einen Test müssen Sie nicht ablegen. Für Auskünfte: Chorleiterin Giuseppa Graf-Solèr, Effretikon, 052 343 62 68 oder Ingeborg Zimmermann, 052 213 44 36 (Kontakt in Winterthur).

KONTAKTADRESSEN

Gemeindepfarrer

Pfr. Christian Eggenberger, Stationsstrasse 8
Telefon 052 203 64 04 / Fax 052 202 50 01
E-Mail: christian.eggenberger@zh.ref.ch

Pfr. Helge Fiebig, Engelstrasse 4

Telefon 052 202 67 72 / Fax 052 202 67 74
E-Mail: helge.fiebig@zh.ref.ch

Vikarin Katharina Steinmann de Oliveira

Hätzlergasse 25, 8048 Zürich
Telefon 043 542 57 03
E-Mail: kave@gmx.ch

Sozialdiakonin

Jolanda Knecht, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 73 65 / Fax 052 203 56 94
E-Mail: jolanda.knecht@zh.ref.ch

Sozialdiakonin Jugendarbeit

Cornelia Brunner-Scherrer, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 03 15
E-Mail: cornelia.brunner@zh.ref.ch

Kantor und Organist/Organistin

Hans-Jörg Ganz, Kantor, Gutstrasse 21
Telefon 052 232 35 19 / Fax 052 233 08 19
E-Mail: hans-joerg.ganz@zh.ref.ch

Ann Hösli, Tössuferweg 22

Telefon 052 203 89 76 / Fax 052 203 10 42
E-Mail: ann.hoesli@zh.ref.ch

Sekretariat

Silvia Affeltranger, Stationsstrasse 3a
Telefon 052 203 56 93 / Fax 052 203 56 94
E-Mail: silvia.affeltranger@zh.ref.ch

Redaktion Gemeindeseite TÖSS

Christian Eggenberger, Stationsstrasse 8
Telefon 052 203 64 04
E-Mail: christian.eggenberger@zh.ref.ch

Beatrice Henet, Stationsstrasse 3a

Telefon 052 203 56 93 / Fax 052 203 56 94
E-Mail: beatrice.henet@zh.ref.ch

Hauswart

Roman Bausch
Telefon 052 202 62 60
E-Mail: kirchgemeindehaus.toess@zh.ref.ch

Sigristin

Lidia Spühler
Telefon 052 222 07 41

Kirchenpflegepräsidentin

Denise Zier, Schlosshofstrasse 71
Telefon 052 214 30 80
E-Mail: denise.zier@zh.ref.ch

Internet

www.refkirchewinterthur.ch

Erscheint alle 14 Tage als Beilage zur Zeitung «reformiert.»